

England lüftet die Maske.

Im Athen erkannt man jetzt immer deutlicher, wie England mit und nach einer Maske lief, nachdem die Konstantinopel-Regierung als „Schleierin der Neutralität“ und „Dort der heiligen Stätten“ einige scheinbare Abtraten über die vorderechsigste Befehlsgebung Saloniki in die Welt gerückt hatte, glaubte sie den Schein genügend gemahrt zu haben und jetzt der Welt keinerlei Mächtig mehr fähig zu sein, an allenvergehen aller Gräueltaten gegenüber. Platanus wird deshalb in Griechenland und sonst in der Welt als erkannt gewendet sein, als der englische Oberbefehlshaber in Saloniki dem griechischen General Noutsopoulos gegenüber erklärt hat, England habe die Pflicht, Saloniki dauernd als Stützpunkt zu benutzen, um den deutschen Vorstoß über Konstantinopel hinaus verhindern zu können.

Die ganze Geschichte Englands zeigt, daß dieses Mittelwohl vor fremdem Gekramm ist die geringste Ehrfurcht und Achtung gehabt hat. Man kann fast sagen, daß die Geschichte der auswärtigen Politik Englands eine Geschichte der Länderverdrängung ist. England hat es auf diese Weise fertig bekommen, ein großes Reich fast zusammenzufügen, ohne darum seine angesehene Rolle als Ziviltätter (siehe Deutschland und Belgien) aufzugeben. Was diesem unerschöpflichen Charakter heraus ist auch die ganze Expedition nach Saloniki zu erklären. Alle Mebensarten vor der Hilfe für Serbien waren natürlich nur für die dümmelgäubige Welt gelprochen. England hat an Serbien nie das geringste Interesse gehabt und würde kein Pfund Sterling für die Rettung des Serbenvolkes geopfert haben, wenn damit nicht die eigenen Interessen unlöslich verknüpft waren.

England mußte erkennen, daß die Verbindung Nordsee-Bosporus-Golf durch den Krieg von der englischen Seeherrschaft unabhängig gestaltet wurde. Die großen - von England verdächtigterweise für „unpolitisch“ erklärten - Siege unserer verbündeten Truppen in Serbien hatten den Weg nach dem Orient von England unabhängig gemacht. Und nun ist England in der Lage, um so mehr als der längst verbrochene Sieg auf Gallipoli sich mit hartnäckiger Beharrlichkeit nicht einstellen wollte. Dieser Sieg sollte ja schon im voraus das ganze Unternehmen des Verbündeten, dem Balkan zur Erfolglosigkeit zu verurteilen, denn wenn England in Konstantinopel herbeizöge, hätte auch der Sieg der Deutschen und unserer Verbündeten auf dem Balkan nur noch sehr geringe Bedeutung. England wollte also vorziehen, als es aber mit zehntausend Klartext erkennen mußte, daß auf Gallipoli keine Korrekturen zu holen seien, und daß Konstantinopel unerschöpflich weit liege, entdeckte es sein Herz für das bedrängte Serbien, und raubte Saloniki. Von hier aus hofft es, wie schon englische Blätter seit Wochen erklärt haben, stets die große Straße von Konstantinopel zu können. Die großen Aufstellungen arbeiten im Raum von Saloniki liegen schon darauf schließen, daß England hier auch für sämtliche Lage Absichten hegt und daß gelegene Saloniki als Stützpunkt für seine Operationen benutzen wolle.

Es ist aber auch hier noch nicht aller Tage Abend, da bekanntlich in einem Kriege die schneidende Axt alles es nicht tun. Man muß auch die Axt ansetzen, durch den Sieg ihre Bewirkung erzwingen zu können. Dieser Punkt, den England im Verlaufe dieses Krieges schon mehrfach übersehen hat, ist andererseits wiederum recht wichtig, da nach menschlichen Ermessen der Sieg Englands zu den zweifelhaftesten Dingen gehört. Auch die lächerliche „Vollst“ Saloniki ist darum noch nicht eine endgültige Tatsache, sondern nur erst ein leibter Witz. RK.

Volkswirtschaftliches.

Neue Münzen für den Kleinverkehr. Angekündigt der vorhandenen Mengen an Goldstücke wird die Ausprägung von Silbermünzen auch in diesem Jahre fortgesetzt, und zwar wurden im Januar für 2,20 Millionen Mark Einmärke- und Fünftausendmünzen hergestellt, das sind nahezu 300.000 Mk. mehr als im Dezember. Die Aufprägung von allen

rund 1.949.000 Mk. neuer Fünftausendmünzen be- deutet für den kleineren Zahlungsverkehr eine ganz bedeutende Erleichterung. Seit Kriegsausbruch sind im ganzen rund 84 Mk. 20 Silbermünzen ausge- geprägt worden. Nicht beträchtlich ist fortgesetzt auch die Verdrängung von Nickelmünzen; sie belief sich im Januar auf rund 220.000 Mk., wozu auf die neuen älteren Stücke 107.000 Mk. entfallen. Auch die Kupfermünzen haben entsprechend den aus dem Markt geäußerten Wünschen eine ganz bedeutende Vermehrung erfahren; es sind nicht weniger als 2,9 Millionen Kupfermünzen und 30.000 Zweifelmünzen im Januar geprägt worden. Auch der Zu- fluß an eisernen Fünftausendmünzen nimmt weiter erheblich zu, und zwar im Januar allein um rund 27 Millionen Stück im Betrage von insgesamt 1.032.444 Mk. Die deutschen Münzstätten haben große Leistungen mit diesen Ausprägungen durch- geführt.

Von Nah und fern.

Eine große Spende von Auslands- deutschen. Kaiser Wilhelm hat der „National- stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ 500.000 Mark überweisen lassen, eine Spende, die einer Sammlung der in Chile anfallenden Deutlichen entkam. — Es ist mit besonderem Eifer zu begrüßen, daß unsere in

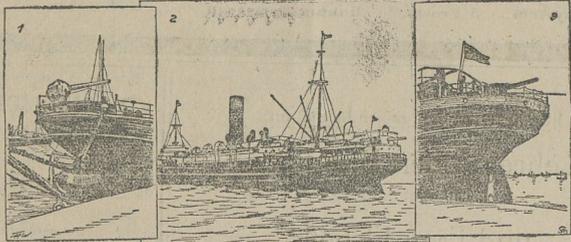
Not in Polen Selbstmahlungen veranstalten, denn es wurden gegen 1 1/2 Millionen Mark aufgebracht. — Einem wurde über eine Wils- ton-Markt dem Erbprinzen von Polen-Großen, Dr. Dalbor, allein behändig, der seit dem pol- nischen Komitee in der Schweiz überwiesen. Die Erbprinzesse Frau hat mit 145.000 Mark an der Spitze; dann folgen Köln mit 100.000 Mark, Münster mit 95.000, Baderborn mit 82.902 Mark usw.

Wittenschiedsgericht in Dresden. Das sächsische Militärgericht hat zur Entscheidung der Streitigkeiten über die Ausführung der vorstehenden Bestimmungen beim Landgericht in Dresden ein Wittenschiedsgericht eingerichtet.

Sundert Jahre alt. In Mors begehrt der Gärtner Peter Hermann Alders in voller Mächtigkeit seinen 100. Geburtstag. Er hat unter anderem den Schloßpark in Mors ange- legt.

Neue Bierpreis-erhöhung in Württem- berg. Die Brauereien Württembergs be- schlossen, eine Bierpreis-erhöhung um 4 Mark pro Hektoliter. Die Erhöhung soll am 15. Fe- bruar in Kraft treten.

Bewaffnete englische Handelsdampfer.



Wenn irgendwo englische Hinterhältigkeit und Feindschaft zum Ausdruck gekommen sind, so ist das durch die Verdrängung der Deutschen für die deutsche Regierung gegeben, die seitlich die Verdrängung des U-Bootes gegen England in Australien geschah. Es ist erinnerlich, daß die Engländer ihre Handelsdampfer schon vor Beginn des Krieges bewaffneten, und das Wasser und Munition für den englischen Kriegsmarine gestellt wurden. Natürlich bewaffneten die Engländer auch, das ihre beiden Handelsdampfer in neutralen Häfen fest- gehalten wurden, die nur friedlichen Handel obliegen, während die fremden Schiffe Kriegsschiffe

sind. Das Material, das unsere Regierung gegen die Engländer vorhält, ist erdrückend und muß, wenn auf der Welt überhaupt noch Sinn für Recht und Gerechtigkeit besteht, für die Engländer nieder- schmetternd wirken. Die englischen bewaffneten Handelsdampfer bewegen sich in allen neutralen Häfen frei herum, namentlich auch in Südamerika. So sehen wir auf unserer Welle die „Tamil“ im Hafen von Montevideo, die „Descom“ von der Insel Maili, die „Derby“ ebenfalls im Hafen von Montevideo und die „Derby Orange“ von der Goudwinlinie im Hafen von Buenos Aires.

Auslande lebenden Landsleute so hochpreisig das beitragen, die Leben der Hinterbliebenen unserer Soldaten zu lindern.

Deutsch-österreichisch-ungarische Kriegs- patenzkartei. Der Vorgesandener von Wien teilte in der Stadthalterung mit, daß die auf den Schicksalsbestimmten gegründete Patenzkartei- schaft auch bei der Kriegspatenzkartei in beiden Reichsteilen dadurch zum Ausdruck kommen soll, daß Deutschösterreich die Kriegspatenzkartei aber je eine österreichische und ungarische Stadt, Wien und Budapest über je eine reichsdeutsche Stadt über- nimmt. Deutschland hat hierfür das durch die Italiener notwendig zu unterstützende Österreich und eine noch von Budapest, namhaft zu machende Stadt gewählt. Wien wählte die österreichische Stadt Triest, Ungarn die Stadt Geraon. Es wird zu diesem Zweck ein Kriegspatenzverein in Wien mit einem jährlichen Vereinsbeitrag von zwanzig Kronen gegründet. Aus den Vereinsmitteln soll eine staatliche, preussische Unternehmung zum Wiederkaufen von Triestbörse unterfangen werden. Die Stadt Wien tritt dem Verein mit 50.000 Kronen bei.

Deutschlands Geldauszahlung für Polen. Die Mitglieder Deutschlands haben bekanntlich in den letzten vier Monaten zur Verringerung der

Eine schwere Wundtät in Lubenberg. Ein Schand in Lubenberg verlor durch den Vergeßlichkeit 24-jährige Tochter nach der Heimat entlassen worden. In einem der letzten Tage legte er sich in die Wohnung des Leiters Benninger und ermordete dort dessen 19-jährige Tochter. Er hat durch drei Verurteilungen in die Prül. Die Frau Frau G. ebenfalls im Saal von Montevideo, die „Derby Orange“ von der Goudwinlinie im Hafen von Buenos Aires.

Unfalschheit auf Londons Straßen. In letzter Zeit geschieht es öfters, daß Wagen, die mit Woll, Korken, Kleber, Gummi usw. beladen sind, in London in den Straßen gestohlen werden. Es ist dies vor allen Dingen der abendlichen Dunkelheit zuzuschreiben, die jetzt in London herrscht und jener dem Umstand, daß zum Teil junge Leute als Fahrer dienlich tun, die dem Einfluß der Dürbe leichter unterliegen.

Fahnenflucht durch die Luft. Nach der erzählenden Verbindung des italienischen Fliegers in Lugano landete bald das Gerüst auf, daß es sich um einen Defektor handelte. Die „Zürcher Zeitung“ berichtet nun offen aus, daß dies der Fall ist, indem sie Barabai als einen Defektor begründet, welcher als erster durch die Luft

sein, denn die Brennerer war vollumfänglich beschäftigt. Außerdem liegen heute die Verhältnisse doch noch besser, weil wir direkte Fahrverbindungen nach Gießen und Straßburg besitzen. Wenn Sie dann noch Ihre geschäftliche Beziehungen zu Hilfe nehmen und bedenken, daß wir in der Provinz ja gar keine Konturen haben —

„Aber die Mittel, die zur Renovierung der Brennererstraße erforderlich sind?“ fragte der junge Erbe Graf. Und wie ein buntes Schattenspiel er es in das aufsteigende Hoffnungsglücken. „Sehe ich dir zu drei vom Hundert“, ergänzte der Kognitiven abtischend.

„Und was um die Bewirtschaftung von aus, mit den Maschinen leicht. Unter keinen Ge- werten werde ich wahrscheinlich ein bischen stark aufkommen müssen, aber ich überlasse dir die rechte Zeit tut manchmal Wunder. Bei deinem Vater haben sie's zu gut gehabt; da geht das Verantwortungsgelübe verloren — Ich selbst verlor“, dent ich, ja auch zu ein bischen von Aktien, Beziehung und verlor den Ge- winn, wenn du nachher im Herbst zu uns zurückkommst und jetzt mit zurück, dann kriegen wir schon Zug in die Skolome. Und dann wird Xerow vielleicht doch noch mal wieder

besetzte. Dies mache begreiflich, warum der Krüger nie das Flugzeug so schnell fran- zösischen wieder ausgeht wurden.

Kriegsereignisse.

6. Februar. Belgische Vorstöße der Engländer bei Neufmes und südlich des Kanals von La Bassée. — Die österreichisch-ungarischen Truppen gehen weiter in Albanien vor. An der Kanalfestung schlagen die Türken wiederholte russische Angriffe gegen ihre Stellungen an verschiedenen Punkten ab.

7. Februar. Heftige Artilleriekämpfe im Westen zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie südlich der Somme. — Im Osten Ab- weitung russischer Angriffe an der Wala- Baranowitsch-Grabenlinie unter erheblichem Verlusten für den Feind. — 900 Deutsche und 14.000 Eingeladene gehen aus Kamerun über die Grenze nach Spanisch-Guinea und werden dort von der spanischen Regierung interniert. Die englischen Entsendungs- züge sind damit erfolglos geblieben, ja! alle noch in Kamerun befindlichen Deutschen sind in Sicherheit. — In der Westfront beträgt bisher in den letzten Kriegsmonaten 1.249.971 Kriegsgeladene und 9.700 Gefangene, 7.700 Munitionskisten und sonstige Fahrzeuge, 1.300.000 Gewehre und 3.000 Maschinengewehre. Dabei sind an den Fronten gleich verwendete Waffen und Kriegsgeladene in Österreich usw. nicht gezählt.

9. Februar. Westlich von Vimy stürmten deutsche Truppen die erste französische Linie in 800 Meter Wucht, wurden aber durch hundert Gefangene und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Die österreichisch-ungarischen Truppen besetzen Preza und Valos in Albanien. Die Entwallung in Montenegro ist abgeschlossen.

10. Februar. Deutsche Seeflugzeuge bombar- dierten die englische Küste in der Grafschaft Kent. — Zwei englische Zerstörer und — nach dem letzten Japollanangriff — dem Dummer vernichtet worden. Die Flugzeuger besetzen Chalkian. — Im Westen nehmen die Untern den Franzosen mehrere Gräben bei Vimy und Neuville ab, machen eine Anzahl Ge- fangene und erbeuten zwei Maschinengewehre. — Am 9. Februar besetzten deutsche Marines- Flugzeuge Hafen und Klammern von Namsgate, südlich der Themsemündung, erfolgreich mit Bomben.

11. Februar. In der letzten Nacht stießen deutsche Torpedoboote bei der Doggerbank auf mehrere englische Kreuzer, diee Hieser, auf der Verfolgung wird der Kreuzer „Arabis“ versenkt, ein anderer Kreuzer von einem Torpedoboot getroffen. In der Seeoffensive er- litten keinerlei Verluste noch Beschädigungen.

Gerichtshalle.

Verurteilung. Die Strafkammer verurteilte den 42-jährigen Kammerrichter Gustav Sops und den 37-jährigen Arbeiterdirektor Paul Schütz wegen eines von ihnen begangenen Raubmordes auf den Kaufmann Baur, bei dem die Ehefrau des Baur durch Schläge und Messerstiche schwer verletzt wurde, zu fünf bzw. vier Jahren Gefängnis.

Wiesfeld. Zu 10.000 Mark Geldstrafe verurteilte die hiesige Strafkammer einen Gärtner und Hausbesitzer aus Wiesfeld, der sich bei einem unangenehmen Handel mit Saatgetreide betriebe und das als solches erworben ohne fortgesetzt weiter vertriebe, ohne sich im geringsten darum zu kümmern, ob es auch als Saatgut Verwendung fand. Durch die unangenehme Verurteilung — es waren aus 80 Jungen gelangt — wurde festgestellt, daß der Angeklagte mehrfach Saatgetreide auch an laide Abnehmer vertriebe, die gar keine oder keine Angehörigen des Reichs erzielten. Verurteilt des An- geklagten und der durch seine verbotswidrigen Handlungen verursachten Schädigung des Volks- wohls hielt das Gericht eine hohe Strafe am Plage.

Goldene Worte.

Überlegung tut nicht gut; Bedachtsamkeit macht alle Dinge besser. — Schiller.
Der Mensch ist nie so schön, als wenn er in Verzeihung lütel oder selber verzeiht. — Jean Paul.

die alte Muttermühseligkeit, die sie früher gesehen und nach deren Vorbild eine königlich preussische Staatsregierung jahrelanghändig ihre Dummheit einrichtete.

„Dummheit noch mal!“ — Inmitten Peter Maassen als Verhängung. Solch Gutachten und dazu drei Becks, die bis zur letzten Patrone stehen — da mühte es doch mit dem Döseln gehen, Herr Graf, wenn Sie nicht bald wieder lustig und sorgelos aus den Augen sehen können!

„Und als der junge Schärlein, einen warmen Schimmer in den Augen, sich von seinem Platte löste und mit dunkler ausgefuchter Hand auf die beiden aufkam — wurde der alte Inspektor verlegen wie ein Penfensmüdel.“

Alfred Crona aber schämte, um seine Nahrung zu verdienen: „Was morgen hat du dich gefälligst aus Xerow vertragen, laßt ge'ich dich unweigerlich wegen Hausfriedensbruchs an. Abermorgen nämlich ich aus Xerowswald die erste Anstaltsstrafe zu haben oder es findet der ich selbst zwischen der Weine, daß du dich dem Verlangen auf keinen Fall mehr raus- findest. So! — Und jetzt sorg' erbleibst für ein solches Abendbrot und einen futurwürdigen Grog. In einer halben Stunde müssen wir fahren, damit meine Straßen in der Dunkelheit den Weg noch finden.“

Bei einem leichten Aufstoß auf den Rücken verließ der Ilan das Zimmer, um dem Diener wegen des Abendbrot's Befehle zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

„In das Gesicht des Mannen war ein leichtes Mal befallen. Fast, als fühle er sich selbst verantwortlich für den Vorwurf.“

„Wetter, Maassen!“ — sagte Alfred Crona ungeduldig. Der Inspektor nickte wieder in seiner be- dächtigen Art.

„Das gehört wohl eigentlich nicht hierher, Herr Graf, sondern das was anders. Mächtig in hohen Augen ist es noch die Brennerer, die Ihr Herr Großvater mal einrichten ließ und die seit seinem Tode ein bescheidenes Dasein führt. Schon halb gefallen, aber die Maschinen und der übrige Stempel ziemlich in Ordnung. Und wenn man da drei bis vierausend Mark für Reparaturen verwendet, ist sie wieder ganz schön betriebsfähig.“

Der Kognitiven Alfred aber war aufgesprungen und ging, die Hände in den Taschen vergraben, mit großen Schritten hin und her.

„Gud an!“ sagte er ein über das andre Mal halblaut. „Das wäre zu wünschen.“

„Das Ding hat etwas oberhalb vom Dösel und hat sich hinter Bäumen und Sträuchern so versteckt, daß ich's erst bemerkte, als ich schon halb daran darüber war. — Na, was halten Sie von meiner Idee, Herr Crona?“
Der war vor ihm stehen geblieben.
„Können Sie sich noch an die damaligen Ereignisse erinnern, Maassen?“
„Nur so ungefähr, Herr Crona. Aber diese Ereignisse müssen wohl nicht unangenehm anweisen

urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059419160216-8/fragment/page=0003

Moderne Besätze i. reicher Auswahl in gedieg. Qualität
Fertige Wäsche
 Unterröcke, Handschuhe,
 Corsets, Cravatten,
 Einsegnungshüte Mk. 2,25
 3,50

Zur Konfirmation.

Einsegnungs- u. Prüfungs-Anzüge
 schwarz, blau und farbig,
 1- und 2reihig,
 la Stoffe und Verarbeitung
 Mk. 9,50 13,00
 17,50 21,00 27,00

Ich empfehle sehr, jetzt schon mit dem Einkauf zu beginnen, da in kürzester Zeit erhebliche Preiserhöhungen eintreten.

Schwarze Kleiderstoffe alle modernen Gewebe Meter Mk. 1.20 1.35 1.50 1.75 1.95 2.10
Weisse Kleiderstoffe daftige und feste Qualitäten Meter Mk. 0.55 0.70 0.90 1.25 1.75 1.95
Farbige Kleiderstoffe grosse Farbensortimente Meter Mk. 0.85 1.25 1.40 1.60 2.10 2.40
Anzugstoffe schwarz, blau und farbig, in allen Preislagen.

WALTER HÜTHER, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent! Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion.

Elbingeröder Konsum-Verein

E. G. m. b. S.
 Zu der auf Sonntag, den 20. Februar nachmittags 3 Uhr im Hotel zum goldenen Adler hier selbst anberaumten **General-Versammlung** werden die Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung:
 1. Rechnungsvorlage pro 2. Halbjahr 1915 und Erteilung der Entlastung.
 2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns, beziehungsweise über die Höhe der den Mitgliedern für diese Periode zu zahlende Dividende.
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.
L. Hartmann

Elbingeröder Konsum-Verein

E. G. m. b. S.
 Wir ersuchen die Mitglieder um recht baldige Aufgabe der Bestellungen auf Ersatz für kupferne Kessel emailliert, verzinkt oder inoxydiert. Spätere Bestellungen bedingen eine größere Lieferzeit.
Der Vorstand.

Geübte Ofenarbeiter und Steinebrecher

bei Akkordlohn gesucht. Tageslohn à Stunde 60 Pfg.
Hornberger Kalkwerke.

Starke Arbeitsschuhe

empfehlen **L. Hartmann** auch **Sohlenchutz** zu 10 Pfg. **D. O.**

1 Morgen Acker

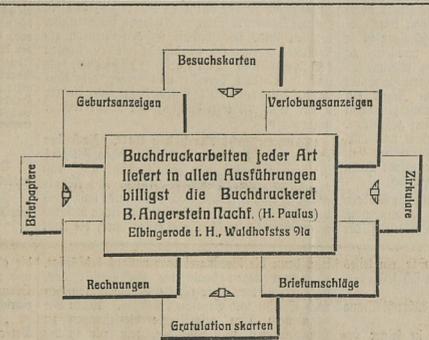
sucht zu pachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Dr. Ad. Meier's Sanatorium

Bremen, Rotenburgerstr. 1
 Spezialbehandl. v. Hautkrankheiten
Lupus äuß. Krebs
 Fresslechte, Hauttuberkulose, Fisteln Hautgeschwülsten ohne Operation, ohne Bestrahlung nach **elegener** langjähr. erprob. Methode. Ausführender Prospekt kostenlos. Behandl. von **Befallenen** Radiuminstitut.

Ihre Kriegstrauung zeigen hiermit an:
Lehrer Albert Brammer
 Leutnant d. Ref.
 und **Frau Elsbeth**
 geb. Riemenschneider.
 Elbingerode, den 14. Februar 1916.

Danksagung.
 Allen die den Sarg unserer teuren Entschlafenen so reich mit Kränzen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir herzlichen Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor prim. Albert für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.
 August Hecht und Kinder.



Seminar-Präparandenanstalt in Quedlinburg.

Die Aufnahmeprüfung
 für das neue Schuljahr beginnt am 14. März d. Jrs. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Dr. Schubert,
 Königl. Seminardirektor.

Spiritusbrenner und Wärmflaschen

sind wieder eingetroffen bei **Schul-Strasse.**
H. Rensch.

Jeden, selbst kleinsten Boden
Saatkartoffeln
 Saatgetreide
 all r Arten
Alee u. a. Feldsaaten
 zu Originalpreisen d. Züchter, lieferbar durch behördlich zugelassene Lieferanten und landwirtschaftlicher, Lieferunnsberechtigter Saatstellen.
 Offerten gibt ab:
Philipp Loewe, Nürnberg

Karbid-Nachlampen
 einzelne Brenner u. Karbid-Fahrradlaternen
 Brenner und Teile
Metalldrahtlampen
 75% Stromersparnis in allen Regenstärken und guter Qualität zu billigen Preisen
Elektrische Taschenlampen
 Ersatz-Batterien und Birnen
 Taschenfeuerzeuge
Petroleum-Lampen
 Ersatzteile
Sturm-, Stall- und Handlaternen
 empfiehlt **H. Rensch**

Continental
Fahrradmäntel und Schläuche, Reparatur-
 kasten, Gummifüllung,
Ventilschläuche, Pumpen
 Pumpenschläuche, Glocken, Laternen,
 Laternengläser
 empfiehlt billigt
Firma Aug. Anger.

Sardinen in Oel
Makrelen-Filet in Oel
Anchovis, Anchovispaste
Sardellenbutter, westf. Pampfernicketl
 empfiehlt **W. Kuthe.**

Spiritus Glühlicht
 (Kriegsbrenner)
 sind wieder eingetroffen bei **Ernst Lüders Nachf.**

ff. Halberst. Würstchen
 in 5- und 2-Paars-Dosen, auch mit Saucerkraut empfiehlt **Ernst Lüders Nachf.**

Getrocknete grüne Bohnen
 vorräthig bei **Ernst Lüders Nachf.**

Einkoch-Gläser
 für Fleisch und Wurst
 empfiehlt **Ernst Lüders Nachf.**

Militärstiefel
 in allen Größen wieder vorräthig bei **Ernst Lüders Nachf.**

Blanc
weiter- und Kastenwagen
 in allen Größen vorräthig bei **Ernst Lüders Nachf.**

Sohlen-Schoner
 aus extra gewaltem

Kornleder
 macht Schuhsohlen unermüdlich feist
 Reibsohlen mehr. In vier verschieden Größen, zu 50, 60, 70 und 80 Pfg., zu haben bei **Ernst Lüders Nachf.**

ff. Vollbüchlinge
ff. Sprottbüchlinge
 empfiehlt **W. Kuthe.**

Rieseladsheringe
Büchlinge
 empfiehlt **W. Kuthe.**

Fürs Feld

Kalbsgoulasch
Ungar Goulasch
Reh in würzig-Tunke
Rinderzunge^{m Kopern-Tunke}
Deutch. Jägeressen
Schmorbraten^{in Dosen}
 empfiehlt **W. Kuthe.**

Anzeigen

erfordert für künftige answärtigen
 Setzungen zu Originalpreisen die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum Stuhlflechten
 empfiehlt sich **Karl Ruckebraundt**